

Leserbriefe im BadenerTagblatt
Vom 6.9.2022

Das Nadelöhr Brückenkopf Ost

Zum regionalen Verkehrskonzept Ostaargau

Dem Kanton gelang es bisher nicht, die regionale Bevölkerung mit seinen zu kurz greifenden Lösungen zu überzeugen: einer Limmattalbahn bis Baden, der Sperrung der Hochbrücke für den MIV, einer neuen Limmatbrücke unterhalb der Webermühle und einem Stadttunnel für Baden. Bereits heute ist der Brückenkopf Ost der Hochbrücke überlastet. Im Stau stehen die Busse und der MIV. Trotz Ausweichroute via Scharntenstrasse kommt es zur Kolonnen-Bildung. In den Hauptverkehrszeiten weiten sich diese über den Brückenkopf Ost in alle Richtungen uferlos aus. Der Kanton prognostiziert für die nächsten Jahre eine Steigerung des Verkehrs um einen Drittel. Damit die ÖV-Busse aus dem Surbtal künftig wieder ihre Ankunftszeiten am Bahnhof Baden einhalten und um den Flaschenhals Brückenkopf Ost zu entschärfen, braucht es grossräumige Massnahmen. In erster Priorität gilt es den Fuss- und Radverkehr in der Region attraktiver zu gestalten. Diese zukunftsgerichtete Förderung kann die Region vom lokalen MIV teilweise entlasten und soll zu einem Vorzeigeprojekt avancieren. Da weitere Busbevorzugungen im Höhtal, in der engen Klus von Baden und auf der Hochbrücke nicht realisierbar sind, ist zweitens die Leistungsfähigkeit des Brückenkopfs Ost mit einer Untertunnelung Richtung Seminarstrasse zu erhöhen. Drittens sind Projekte anzugehen, welche dazu führen, dass der Durchgangs- und Transitverkehr endlich weiträumig um Baden, Wettingen und das Siggenthal herumgeführt werden. Das ist realisierbar in Zusammenarbeit mit dem Kanton Zürich mit einem Lägerntunnel zwischen dem Wehntal auf die Otelfinger Kreuzung und mit einem zweiten Tunnel weiter westlich unter der Baldegg, beide mit Anschluss auf die A1.

Konrad Schneider, Ehrendingen